



Zertifizierter Ruhestandsplaner

Curriculum - Handbuch

für den berufsbegleitenden

Lehrgang "Zertifizierter Ruhestandsplaner"

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	3
2	Eckdaten	4
3	Ziel des Lehrganges und Zielgruppen	5
4	Zielsetzung	5
5	Didaktisches Konzept.....	6
6	Curriculum	7
6.1	Kompetenzbereiche	7 + 8
6.2	Themen / Vortragende / UE / IDD Stunden	9 - 13
6.3	Zeitliche Organisation des Lehrgangs	14 - 16

1 VORWORT

Worum geht es dabei?

Die Sicherung einer ausreichenden Altersversorgung ist in allen Industriestaaten ein heftig diskutiertes Problem – so auch in Österreich.

Auch wenn die gegenwärtige Sozialministerin vom „besten System der Welt“ spricht, zeichnen sich für Gegenwart und nähere Zukunft gewaltige Probleme ab.

Eine seit 50 Jahren negative Geburtenbilanz, vorzeitige Pensionsantritte, steigende Lebenserwartung steigende Bundeszuschüsse, sinkende Beitragszahler – die Pensionen mögen zwar „sicher“ sein, deren Höhe und der Zeitpunkt des Anfalls sind es keinesfalls.

Die sogenannte 2. und 3. Säule (betrieblich und privat) fristen nach wie vor ein eher bescheidenes Dasein.

Gefährliche Gemengelage

Die durchschnittlichen staatlichen Pensionen im ASVG System betragen zur Zeit rd. 1.800,- Euro p.m. für Männer, 1.400,- Euro p.m. für Frauen.

Das ist wohl nicht ausreichend für einen gesicherten Lebensabend.

Altersarmut ist nicht nur ein finanzielles Thema, sondern führt auch zu gesundheitlichen und sozialen Problemen.

Und logischerweise wird durch armutsgefährdete Senioren Kaufkraft und Wirtschaftswachstum geschwächt.

Zeitgerechte und zielorientierte Altersvorsorge ist daher ein Gebot der Stunde!

Ruhestandsplanung ist mehr als finanzielle Vorsorge

Damit Menschen ein - hoffentlich - langes Leben im Ruhestand genießen können, ist allerdings mehr notwendig als „Geld“.

Besonders wichtig ist auch die physische und mentale Gesundheit.

Mit dem Pensionsbescheid werden weder erfüllende Hobbies, noch ein angenehmer Freundeskreis mitgeliefert, noch wird damit ein vielleicht jahrzehntelanger Raubbau an der Gesundheit saniert.

2 ECKDATEN

Lehrgangsbezeichnung:	„Zertifizierter Ruhestandsplaner“
Organisationsform:	berufsbegleitend, geblockt; 9 Seminarblöcken á 3 Tage 1 Seminarblock 2 Tage (sh. Seite 25) 1x pro Monat (außer Jänner 2028 da 2x pro Monat) Seminarzeiten: Beginn: 08:30 - Ende 17:00 Uhr
Unterrichtssprache:	Deutsch
Lehrgangsdauer:	2 Semester (203 UE); 150,50 IDD Stunden
Start:	Frühjahrssemester 2027
Standort:	Austrian Standards International 1020 Wien, Heinestraße 38
Anzahl der Lehrgangsteilnehmer:innen:	~ 30 Teilnehmer:innen
Abschluss:	„Zertifizierter Ruhestandsplaner:in“
Lehrgangsleiter:	KommR Rudolf Mittendorfer
Administrative Verantwortung:	Susanna Stangl, Prokuristin, IDD Akademie GmbH

3 ZIEL DES LEHRGANGS

Der Zertifizierte Ruhestandsplaner wird nicht nur zu einem (noch) besseren Berater in seinem Kerngebiet, sondern er ermöglicht seinen Kund:innen einen umfassenden Überblick über das gesamte verfügbare Expertenwissen.

Wir bilden ein Netzwerk von Berater:innen aller relevanten wissensbasierten Berufe.

Zielgruppen

- Finanzberater:innen, Versicherungsmakler:innen, Versicherungsberater:innen, Mitarbeiter:innen von Versicherungsgesellschaften, Banken, Vermögensverwaltungen
- Steuerberater:innen, Notar:innen, Rechtsanwälte:innen
- Lebens- und Sozialberater:innen, Coaches, Psycholog:innen

4 ZIELSETZUNG

Die Absolvent:innen sollen in der Lage sein,

- individuelle Ruhestandspläne zu entwickeln,
- finanzielle, rechtliche, psychosoziale und körperliche Aspekte zu verbinden,
- Risiken bei fehlender Vorsorge zu erkennen und zu kommunizieren,
- ihre Klient:innen durch Übergangsphasen fachlich und empathisch zu begleiten,
- als zertifizierte Fachkräfte eine Qualitätsmarke am österreichischen Beratungsmarkt zu etablieren.

5 DIDAKTISCHES KONZEPT

Die Zielgruppe des Lehrgangs sind Berufstätige. Folgende Gesichtspunkte waren bei der Planung besonders relevant:

Die Lehrgangsteilnehmer:innen verfügen aufgrund der bisherigen berufspraktischen Erfahrungen über zahlreiche Kompetenzen. Allerdings aufgrund des unterschiedlichen beruflichen Hintergrundes in unterschiedlicher Form und Intensität.

Diese auch informell erworbenen Kompetenzen stellen den Anknüpfungspunkt für die Lehr- und Lernprozesse der Lehrgangsteilnehmer:innen und ihren Erfahrungsbereichen dar; dabei erfolgt eine verstärkte Orientierung der eingesetzten Lehr- und Lernmethoden an den Grundsätzen des erfahrungsorientierten, problembezogenen und partizipativen Lernens.

Im Rahmen des erfahrungsorientierten Lernens stellen die verwendeten Lehr- und Lernmethoden die Verknüpfung der theoretisch wissenschaftlich fundierten Inhalte mit den im Rahmen der Berufstätigkeit der Lehrgangsteilnehmer:innen erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen dar. In den Lehrveranstaltungen wird daher darauf Bedacht genommen, dass der/die Lehrgangsteilnehmer:in die vermittelten Inhalte auf seine/ihre berufspraktische Tätigkeit umlegen kann.

Weiters wird in den Lehrveranstaltungen darauf geachtet, dass neben Theorie auch Gruppenarbeiten auf dem Weg zur Erreichung der Lernergebnisse einen bedeutenden Stellenwert einnehmen.

6 CURRICULUM

6.1 Kompetenzbereiche

Grundlagen der Ruhestandsplanung

- Demografie
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung
- Risikoanalyse: Folgen der Nicht-Vorsorge
- Grundlagen und Resilienz von umlagefinanzierten Pensions- vs Kapitaldeckungsverfahren
- Vergleiche mit anderen Staaten und anderen Systemen

Kapital- und Vorsorgebereich

Gesetzliche Systeme

- Österreichisches Sozialsystem
- Berufsunfähigkeitspensionen
- Hinterbliebenenleistungen

Private Vorsorge

- Altersvorsorgeprodukte: Lebensversicherungen, fondsgebundene Modelle
- Private Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Steuerliche Behandlung privater Vorsorgeprodukte
- Erbrecht & gesetzliche Erbfolge

Unternehmens- & Vermögensstrategien

- Betriebsverpachtung als Ruhestandsvorsorge, Betriebsübergaben
- Kapitalanlagen (Immobilien, Fonds, nachhaltige Produkte, alternative Veranlagungen)
- Steueroptimierte Vermögensweitergabe
- Betriebliche Vorsorgen
- Pensionskassen, Pensionszusagen etc.
- Volkswirtschaftliche Betrachtungen zu Zinsen, Inflation, Staatsverschuldung

Psychosoziale Vorsorge

- Krise beim Pensionsantritt: Rollenverlust, Sinnsuche, soziale Isolation
- Resilienzbildung - Theorien & praktische Übungen
- Beratungsmethoden und Begleitstrategien

Körperliche Vorsorge

- Präventionsprogramme & Gesundheitsförderung
- Psychosoziale Wechselwirkungen von Körper & Geist
- Risiken bei fehlender körperlicher Vorsorge

Interdisziplinäre Risikobetrachtung

- Verknüpfung der drei Vorsorgebereiche
- Szenarien und Fallstudien
- Risikobewertung und Handlungsempfehlungen

6.2 Themen / Vortragende / UE / IDD Stunden

Themen	Vortragende/r	GT/HT - netto UE IDD Stunden
Lösungsorientierte Ruhestandsplanung Workshop: Systemische Methodik	Christina Mittendorfer	HT/3,5/ 0
Was wir über Altersicherung wissen sollten! Grundsätzliches zu Pensionen, Gesundheit und Pflege	Dr. Walter Pöltner	GT/7/7
Ruhestand mit System – Die Säulen der österreichischen Pensionsversicherung – rechtliche Grundlagen und aktuelle Zahlen	Mag. Andreas Nidetzky	GT/7/7
Das staatliche Pensionssystem in Österreich: Grundlagen, Funktionsweise und Reformperspektiven – ökonomische und demografische Hintergründe, Auswirkungen und Perspektiven	Dr. Markus Knell	GT/7/7
Demografie und Wirtschaft	Dr. Bernhard Binder-Hammer	GT/7/7
Österreich 2030 oder ist unsere Pension noch sicher „Von der staatlichen Pension zur echten Ergänzung und sind drei Säulen nicht stabiler als eine“ Ruhestandsplanung als Antwort auf demographische, finanzielle und gesellschaftliche Herausforderungen.	Dr. Franz Rudorfer	HT/3,5/3,5
Nur a Geld, nur a Geld ist das Schönste auf der Welt. Geldgeschichte und Altersvorsorge. Ziel: Geschichtliche Entwicklung des Gelds und frühere Formen der Altersvorsorge kennen.	Prof. Dr. Erik Eybl	HT/3,5/3,5
Betriebliche Altersvorsorge BAV	Mag. Peter Reinbacher, MBA	GT/7/7
Pensionskasse versus Betriebliche Kollektivversicherung Abfertigung NEU / Betriebliche Vorsorgekasse	Andreas Csurda, Mitglied des Vorstandes bei Allianz Pensionskasse AG	HT/3,5/3,5

Themen	Vortragende/r	GT/HT - netto UE IDD Stunden
Ruhestands- und Vorsorgeplanung aus Perspektive der Konsumentenberatung	Mag. Thomas Grünberger	HT/3,5/3,5
Unternehmerischer Ruhestand - Von der Unternehmensübergabe - bis zur Gestaltung eines neuen unternehmerischen Umfelds.	Robert Bodenstein, MBA, CMC	GT/7/7
Die hohe Kunst der Geldanlage Nichts ist einfach, aber nicht alles Komplizierte ist gut	Martin Bransky	GT/7/7
Kapitalmarktorientierte Finanzanlagen als effiziente Bausteine in einem individuell-ganzheitlichen Pensions- und Vorsorgesystem	Univ.-Doz. MMag. DDr. Peter Ladreiter	GT/7/7
Kaufkraft, Krisen, Kapital: Die Rolle von Gold und Alternativen in der modernen Ruhestandsplanung	Mag. Walter Hell-Höflinger, MBA	GT/7/7
Private Banking Practice in der Ruhestandsplanung	Mag. Constantin Veyder-Malberg	GT/7/7
Pensionsplanung aus steuerrechtlicher und gesellschaftsrechtlicher Sicht	Mag. Kurt Wallnberger	HT/3,5/3,5
„Gut vorsorgen, sicher altern: Pension und Pflege in Österreich“	Dr. Andreas Staribacher	HT/3,5/3,5
uhestandsplanung - Psychosoziale Vorsorge	Peter Hief, LSB	GT/7/ 0
Alters- oder Hinterbliebenenarmut ist eine vermeidbare Schande!	RA Dr. Eric Heinke	HT/3,5/3,5
Themen	Vortragende/r	GT/HT - netto UE

		IDD Stunden
Woran krankt es im österreichischen Pensionssystem? Wahrnehmungen eines Finanzjournalisten über drei Jahrzehnte.	DI Martin Kwauka	HT/3,5/3,5
Von der Wiege bis zur Bahre, und darüber hinaus - Ruhestandsplanung aus notarieller Sicht!	Mag. Alexander Winkler, Präsident der Notariatskammer	HT/3,5/3,5
Was sagt der OGH ? - Erfahrungen eines Höchstrichters die den Ruhestand womöglich stören	Johann Höllwerth, OGH-Präsident i.R.	HT/3,5/3,5
Personenversicherungen	Mag. Guido Christoph Friesacher, MSc	HT/3,5/3,5
FONDSPOLIZZEN als Altersvorsorge	DI Heinrich Plametzberger	HT/3,5/3,5
Die klassische Lebensversicherung – Funktionsweise des Deckungsstocks	Dr. Peter Thirring, Generaldirektor Stv.	HT/3,5/3,5
Was verbirgt sich hinter kapitalbildenden Versicherungen und wie werden sie kalkuliert?	DI Mag. Dr. Christina Ziehaus, Vizepräsidentin der AVÖ, Aktuarin	HT/3,5/3,5
Wegweiser Gesundheit: zwischen österreichischem Gesundheitssystem und individueller Vorsorge	Dr. Martin Sprenger, MD, MPH	GT/7/ 0
KI im Arbeitsalltag – effizienter arbeiten mit digitalen Assistenten	Ing. Mag. (FH) Julia Pleyer, BA	HT/3,5/ 0
Die smarte Gesellschaft: Der umfassende Impact von KI auf unser Leben von heute und morgen	Akad.Vkfm. Thomas Fischer- Seidl	HT/3,5/ 0
Themen	Vortragende/r	GT/HT - netto UE

		IDD Stunden
Gesicherte Existenz wenn der Ruhestand „zu früh“ kommt! Moderne Beratungsansätze für zentrale Personenrisiken	Mag. Marcel Mittendorfer	HT/3,5/3,5
Risikomanagement	Ing. Tibor Nehr	HT/3,5/3,5
Die Private Krankenversicherung – Theorie, Praxis und einzigartige Lösungen, die jeder Berater kennen sollte	Balázs Rudolf, MA	HT/3,5/3,5
Demenz ein vermeidbares Risiko?!	Christina Mittendorfer	HT/3,5/ 0
Immobilien: Grundlagen, Ausprägungen, Marktüberblick, Financial Due Diligence	MMag. Louis Obwrowsky	HT/3,5/3,5
Wohnkosten langfristig sichern!	Mag. Bernd Ebner	HT/3,5/3,5
Ruhestandsplanung aus der Sicht eines Financial Planners Vom „Finanz-Rater“ zum Finanz-Berater Angewandte, praxisnahe Finanzmathematik	Heribert Laaber, CFP	GT/7/7
Vermögen aus nicht bezahlten Steuern?	Helmut Wiesenfellner, Ministerialrat i.R.	HT/3,5/3,5
Vorbereitung auf die Zertifizierungsprüfung Netzwerk des Ruhestandsplaners	KR Rudolf Mittendorfer	HT/3,5/ 0
Moderne Asset Protection in der Praxis Vermögensschutz – Kapitalsouveränität	Andreas Lindner, ASSET PROTECTION	HT/3,5/3,5
„Pflege und Pension – wieso versagt die Politik“ Wie laufen politische Prozesse ab?	Josef Kalina, Unique Public Relations GmbH	HT/3,5/ 0
Themen	Vortragende/r	GT/HT - netto UE

		IDD Stunden
Lebensbegleitende Ruhestandsplanung , Langlebigkeit und glückliches Altern	Prof. Dr. Bernd Marin	HT/3,5/ 0
Präsentation der Lehrgangsgruppenarbeit, Abschluss	KR Rudolf Mittendorfer	HT/3,5/ 0

6.3 Zeitliche Organisation des Lehrgangs

1. Semester (Frühjahrssemester 2027) Einteilung der Lehrveranstaltungen	Unterrichtseinheiten (UE) und IDD Stunden pro Seminarblock
1. Seminarblock: 17. - 19. Februar 2027 17.02. - Mittwoch / Begrüßung, Workshop, Teambuilding 18.02. - Donnerstag 19.02. - Freitag	21 UE / 14 IDDh
2. Seminarblock: 03. – 05. März 2027 03.03. - Mittwoch 04.03. - Donnerstag 05.03. – Freitag	21 UE / 21 IDDh
3. Seminarblock: 07. - 09. April 2027 07.04. - Mittwoch 08.04. - Donnerstag 09.04. – Freitag	21 UE / 21 IDDh
4. Seminarblock: 10. – 12. Mai 2027 10.05. - Montag 11.05. - Dienstag 12.05. – Mittwoch	21 UE / 21 IDDh
5. Seminarblock: 02. – 04. Juni 2027 02.06. - Mittwoch 03.06. - Donnerstag 04.06. – Freitag	21 UE / 14 IDDh
2. Semester (Herbstsemester 2027 / 2028)	Unterrichtseinheiten (UE) und IDD

Einteilung der Lehrveranstaltungen	Stunden pro Seminarblock
6. Seminarblock: 22. - 24. September 2027 22.09. – Mittwoch 23.09. – Donnerstag 24.09. – Freitag	21 UE / 21 IDDh
7. Seminarblock: 13. – 15. Oktober 2027 13.10. – Mittwoch 14.10. – Donnerstag 15.10. – Freitag	21 UE / 21 IDDh
8. Seminarblock: 10. - 12. November 2027 10.11. – Mittwoch 11.11. – Donnerstag 12.11. – Freitag 9.	21 UE / 21 IDDh
10. Seminarblock: 12. - 14. Jänner 2028 12.01. - Mittwoch 13.01. - Donnerstag 14.01. – Freitag	21 UE / 21 IDDh
11. Seminarblock: 20. + 21. Jänner 2028 20.01. – Donnerstag 21.01. - Freitag	14 UE / 7 IDDh

VM = Vormittag
NM = Nachmittag
GT = Ganztag
HT = Halbttag

Seminarzeiten:	Beginn 08:30 Uhr, Ende 17:00 Uhr
Seminarörtlichkeit:	Austrian Standards, 1020 Wien Heinestraße 38

Information und Lehrgangsbetreuung

IDD Akademie GmbH
Susanna Stangl, Prokuristin
Tel: +43 1 38 11 881
Mobil: +43 664 1917366
E-Mail : office@ruhestandsplaner.jetzt
www.ruhestandsplaner.jetzt